

Neunsitzer entlastet AWO-Mitarbeiter

Arbeiterwohlfahrt Kreis Bergstraße bekommt neuen Kleinbus / Über Werbeflächen finanziert

Bü 7
31.5.08



In der AWO-Geschäftsstelle Bürstadt bedankte sich Kreis-Geschäftsführer Peter Blessing (4. v. l.) bei den Gewerbetreibenden aus der Region für ihre Unterstützung. Mit ihrer Hilfe konnte die Arbeiterwohlfahrt ein neues Fahrzeug anschaffen. Für Blessing ist die Hilfe auch Anerkennung für die Leistungen der AWO.

Foto: Asef

BÜRSTADT Einen neuen Neunsitzer hat die Arbeiterwohlfahrt Kreis Bergstraße gestern offiziell in Empfang genommen. Mittels Werbeflächen und über eine Sozial-Sponsoring-Firma kann sich die AWO das Fahrzeug nun fünf Jahre lang leisten.

Von
Sandra Dörr

Kreis-Geschäftsführer Peter Blessing ist froh, dass seine in Bürstadt ansässige AWO nun über einen Kleinbus verfügt. Eine Kinder- und eine Jugendgruppe für Menschen mit Be-

hinderungen sowie ein Betreuungsangebot für Demenzerkrankte bietet die Arbeiterwohlfahrt unter anderem an – bislang hatten die Betreuer ihren Hol- und Bringservice mittels normaler Autos bewerkstelligt. Nun wird es doch um Einiges einfacher. „Wir brauchten immer fünf Fahrer, das war nur noch begrenzt möglich“, so Blessing. Der Bus, ein mittel-langer und -hoher Ford „Transit“, ist ökonomischer. Denn auch ein Sozialdienst wie die Arbeiterwohlfahrt muss in Zeiten steigender Unterhaltungs-, Lohn- und Energiekosten zusehen, dass er wirtschaftlich

bleibt. So werden gerade die benötigten Fahrzeuge zu einer nicht unerheblichen Belastung. In den nächsten fünf Jahren muss die AWO lediglich die Reparatur- und Betriebskosten für den Neunsitzer tragen. Die Versicherung übernimmt die Sponsoring-Firma, die auch die Kontakte zu den Werbepartnern akquirierte.

Rund 50 Unternehmen aus dem gesamten Kreisgebiet – auch Firmen aus Bürstadt und Lampertheim – haben dazu beigetragen, dass das Fahrzeug finanziert werden konnte. Teilweise erhielten sie dafür Werbeflächen auf dem Kleinbus.

Mit ihm ist die AWO überall in ihrem Einsatzbereich unterwegs. 2003 fing der Kreisverband an, Ferienspiele für behinderte Kinder zu organisieren; bis dahin gab es an der Bergstraße nichts vergleichbares. Seitdem haben sich die regelmäßigen Angebote etabliert. So gibt es eine Kindergruppe für Sechs- bis Elfjährige, die „Frizzis“, sowie eine Jugendgruppe, die „Spidogs“, die daran anknüpft. Zurzeit arbeiten die Verantwortlichen daran, das Angebot gerade für Jugendliche mit Beeinträchtigungen zu erweitern. Bald soll es für diese ein Samstagabend-

Kontakt

■ Weitere Infos zu den Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen gibt es bei der AWO Kreis Bergstraße, Nibelungenstraße 164, 68642 Bürstadt, Telefon (06206) 98770, E-Mail: info@awo-bergstrasse.de.

Angebot geben. Damit soll den Jugendlichen ein möglichst normales Leben – mit altersgemäßer Freizeitgestaltung – eröffnet werden.



Gruppenbild mit Kleinbus und Sponsoren: Über den neuen Wagen freut sich die Kreis-AWO in Bürstadt, über die Werbung daran freuen sich die Geschäftsleute. BILD: JKL

Spendenübergabe: Aktion „Human“ sammelt bei Firmen

Kleinbus bringt AWO in Fahrt

2.6.08

BÜRSTADT. Großer Tag für die Arbeiterwohlfahrt Bürstadt: Im Rahmen eines von der Aktion „Human“ angestoßenen Projektes kam es zur Übergabe eines Kleinbusses. 40 Geschäftsleute aus dem Kreisgebiet trugen durch den Kauf einer Werbefläche dazu bei, dass dem Hilfsdienst dieses neunsitzige Gefährt für die nächsten fünf Jahre zur Verfügung gestellt werden konnte.

Andreas Paulus, der Projektleiter der Aktion Human hatte monatelang um Sponsoren geworben, letztendlich mit Erfolg. Jetzt wurde das Fahrzeug Werbepartnern und Öffentlichkeit vorgestellt.

Gut für Gruppenangebote

AWO-Geschäftsführer Peter Blessing zeigte sich dann auch überaus erleichtert, das Auto nun in Gebrauch nehmen zu können. Denn das reichhaltige Angebot stellt die Organisation, gerade was den Fahrdienst angeht, oftmals vor logistische Probleme.

Neben ambulanter Pflege und Betreuung, für die kleinere Personenwagen ausreichend sind, gab und gibt es zahlreiche Gruppenangebote für Menschen, die an Demenz erkrankt sind oder Kinder und

Jugendliche mit Behinderung. Nicht zuletzt aufgrund des Hol- und Bringdienstes ist der Zuspruch hier sehr groß, mit Kleinwagen ist dieser Aufwand aber auf Dauer nicht zu bewältigen.

Kostendruck reduziert

So bedeutet die Inbetriebnahme des Kleinbusses wertvolle Unterstützung in organisatorischen Belangen. Und nicht nur das. Auch der Kostendruck auf die AWO wird deutlich reduziert. Blessing: „Wir arbeiten zwar nicht gewinnorientiert, müssen aber irgendwie zusehen, dass wir über die Null kommen.“ Rote Zahlen gilt es also zu vermeiden, und so ist vor dem Hintergrund explodierender Energiekosten bei keinesfalls explodierenden Einnahmen jede finanzielle Entlastung wichtig.

In besagtem Fall bedeutet dies, der Bus steht der Vereinigung fünf Jahre lang zur Verfügung, selbst die Versicherungskosten sind abgedeckt. Blessing bezeichnete die Aktion als gelungenes Beispiel von Sozialsponsoring. Die Teilnehmenden bezeichnete der AWO-Geschäftsführer als „Anerkennung der Arbeit der Arbeiterwohlfahrt“.

JKL